Beugung und Interferenz elektromagnetischer Wellen (am Bsp. sichtbaren Lichts)

Huygenssches Prinzip

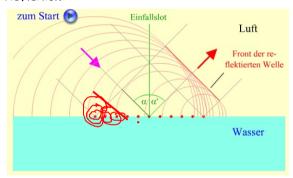
siehe auch:

http://www.leifiphysik.de/web_ph10_g8/umwelt_technik/08huygens/re_bre_beu/refl_brech_beug.htm

Jeder Punkt einer Wellenfront kann als Zentrum einer Elementarwelle (hier: Kreiswelle) betrachtet werden.

Damit lassen sich folgende Phänomene erklären:

Reflexion



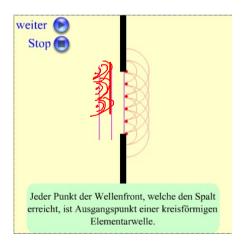
Brechung



Beugung

Mit Beugung meint man die Abweichung einer Wellenstrahlung von der geradlinigen Ausbreitung, die nicht auf Reflexion oder Brechung zurückzuführen ist.

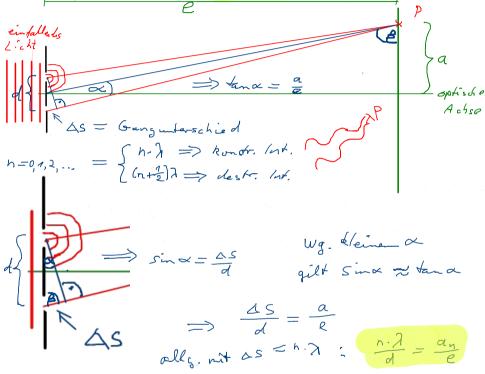
Sie wird von Hindernissen bewirkt (die Wellen werden "um die Ecke" gebeugt).



Als Interferenz bezeichnet man die Überlagerung von Wellen.

Trifft dabei ein Wellenberg auf ein Wellental, spricht man von destruktiver Interferenz.

Wellenberg/ -tal auf Wellenberg/ -tal: konstruktiver Interferenz



(mit a_n= Abstand des n-ten Maximums von der optischen Achse)

HA: Bestimme
$$\lambda$$
.

 $3 = 0,6mm$
 $3 \cdot a_3 = 50mm$
 $4 = 7,65m = 7,650mm$

Poppelspalt fin Maxima:

Einzelspalt für Minima:

$$\frac{n \cdot \lambda}{d} = \frac{\alpha_n}{e}$$

nit d= Abstad der beide Spalt mitter

an = Abst. des

das gleiche mit d= Spaltbreite und an = Abit. d. n-ten Minimus Zur opt. Achse

$$e = 7.58 m$$
 $d = 0.12 mm$
 $2. Q_1 = 77 mm$
 $(1. Minimu)$

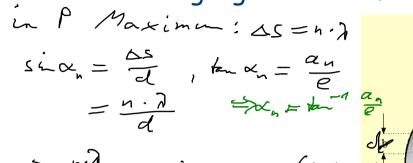
HA: Bestimme 7! ges .: d= 0,6 mm 2. a3 = 50mm e = 7,65 m = 7650 mm $\lambda = \frac{d \cdot a_n}{n \cdot e} = \frac{0.6 \, \text{mm} \cdot 25 \, \text{mm}}{3 \cdot 7,65 \, \text{m}} = 6,54 \cdot 10^{-4} \, \text{mm}$ $= 6,54 \cdot 10^{-4} \, \text{mm}$ 7 = 632,8 nm last Hersteller (Abneich ___ ca. 4% !!!) Zwischen Ausbreitungsgeschwindigkeit c, Frequenz f und Wellenlänge \nearrow besteht der Zusammenhang: \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc

Die allgemeine bleichung einer Welle lantet $y(t,x) = y \cdot \sin(\omega t - kx)$ mit $\omega = \frac{2\pi}{T}$ und $k = \frac{2\pi}{J}$.

HA: Eine Wasseroberflächen welle habe die Wellenlänge J=7 m, eine Amplitude von $\hat{y}=5$ m. Sie wird von einer Schwingung mit der Frequent f=5 Hz angeregt.

- a) Berechne C.
- b) Berechne y (500s, 1000m) und erkläne die Bedeutung dieses Ergebnisses.





$$\Rightarrow \frac{n \cdot \lambda}{d} = \sin \alpha_n = \sin \left(\frac{k_n}{e} \right)$$

$$= \frac{n \cdot \lambda}{d} = \frac{a_n}{\sqrt{a_n^2 + e^2}}$$

meistens ist die sog. Gitterkonstante angegeben, z.B. g = 570/mm => d = 1/q

Aufgaben:

http://www.leifiphysik.de/web_ph11_g8/musteraufgaben/14licht/z.B. CD, Interferenz am Gitter, ...

HA: Moodle

$$\frac{n\lambda}{d} = \sin \alpha n$$

$$n = 2 \Rightarrow \alpha = 52,3$$

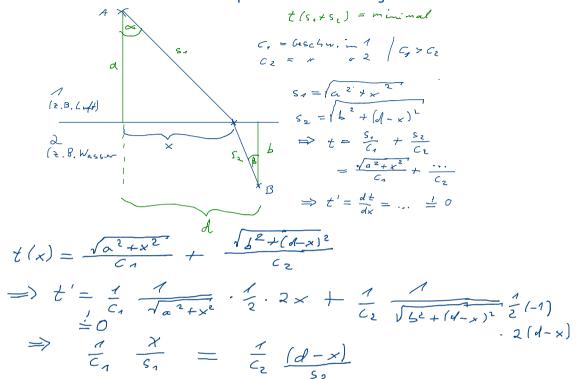
$$\frac{n\lambda}{\sin \alpha n} = d = 1,6 \text{ pm}$$

$$= 1,6.10 \text{ m}$$

$$R = 37,7 \text{ m}$$

$$n = 2 \Rightarrow \alpha = 52,3 \text{ m}$$

Das Fermatsche Prinzip und die Lichtbrechung



$$\frac{\sin \alpha}{\sin \beta} = \frac{C_1}{C_2}$$

$$= \frac{n_2}{n_1}$$

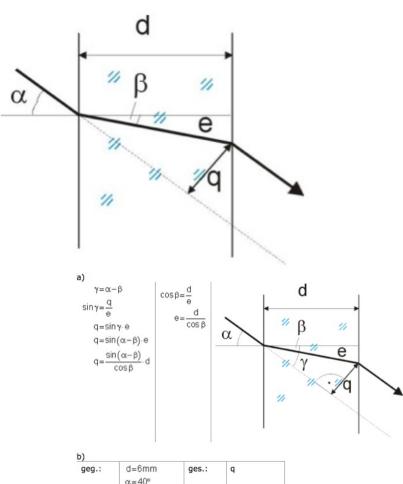
(=) $\frac{1}{c}$, $s = \frac{1}{c}$, $s = \frac{1}{c}$

Snelliussches Brechungsgesetz Co = max. C = Vabuum - Vabuu

14 Total reflexion (Wenn &> 900). Wesser $\frac{5i^{2}}{si^{2}} = \frac{1,33}{1} \implies 5i^{2} = \frac{1}{1,33} = 6,75$ $\implies \beta = 48,6$

Wie groß ist die (Quer-) Verschiebung q eines schräg durch eine Glasscheibe von der Dicke d laufenden Lichtstrahls?

- a) Geben Sie eine allgemeine Formel an.
- (q = f(d, Alpha, b))
- b) Berechnen Sie q für d = 6mm, Alpha = 40° und n = 1.5.



d=6mm α=40° n=1,5	ges.:	q
	<u>4°)</u> . 6mm	$\frac{\sin \alpha}{\sin \beta} = n$ $\beta = 25.4^{\circ}$
	$\alpha = 40^{\circ}$ $n = 1,5$ $q = \frac{\sin(\alpha - \beta)}{\cos \beta} \cdot d$ $q = \frac{\sin(40^{\circ} - 25)}{\cos 25,4^{\circ}}$	$\alpha = 40^{\circ}$ $n = 1,5$ $q = \frac{\sin(\alpha - \beta)}{\cos \beta} \cdot d$ $q = \frac{\sin(40^{\circ} - 25, 4^{\circ})}{\cos 25, 4^{\circ}} \cdot 6mm$

Polarisation durch Reflexion

Der Brewesterwinkel gibt den Einfallswinkel an, bei dem einfallender und reflektierter Strahl unter einem Winkel von 90° liegen (siehe "Skizze"). Das reflektierte Licht ist dann linear polarisiert.

ung des inear $A + 50^{\circ} = 180^{\circ}$

Skizze einer Erklärung, dass bei Erfüllung des 90°-Kriteriums das reflektierte Licht linear polarisiert ist:

Licht = Transversalwelle

=> Modell: Atome sind wie Hertzsche Dipole Strahlungscharakteristik eines Dipols (keine Intensität in Richtung der Dipolachse; vgl. Mobilfunkmast auf Kindergarten)

Zus.-Fass: Licht, das so schwingt und Atome die so liegen => keine Reflexion Der refl. Strahl enthält also nur die andere Schw.-Richtg. Schwing of 3 Moglicheite:

Senbreuht

For Grentle.

Wind nicht in angreept

Max. Breches Shoult nicht in und kein Refl.,

Wenn Atome So

Viegen

Okt ->